

Karlsruhe im April 2018



## Neues von unserem Projekt La Elenita in Ecuador

### Vögel auf La Elenita



Die von Frau Dr. Heike Brieschke im letzten Sommer erstellte Vogelliste über den Bestand auf La Elenita umfasste ca. 70 verschiedene Spezies. Nach nur 3 Begehungen und weiteren Beobachtungen im März dieses Jahres konnte die Liste nun um weitere 15 ergänzt werden. Das ist erstaunlich für ein Areal, das auch viele Weideflächen enthält. Wir sind sicher, dass wir mit den angefangenen Renaturierungsmaßnahmen in nicht allzu langer Zeit auf über 100 Vogelarten kommen werden. Für die Vogelwelt ist es günstig, dass in den von Bächen und Flüssen eingeschnittenen Tälern noch Restwaldflächen vorhanden sind, die es insbesondere den an Wald gebundenen Arten, wie z.B. dem Panamáameisenvogel (Foto 1), ermöglicht, im Reservat La Elenita zu leben. Darüber hinaus konnten bislang drei Arten nachgewiesen werden, die sogar auf der Roten Liste stehen und somit besonders geschützt werden müssen: die Purpurtaube (Foto 2), den Nebelzwegkauz (beide gefährdet) und den Goldkehlukan (potentiell gefährdet; Foto 3). Im nächsten Newsletter wird Frau Dr. Brieschke damit beginnen, einzelne Artengruppen näher vorzustellen.

### Renovierung und Sicherung

Nach dem Entfernen der Kühe von den Weideflächen erkannten wir, dass unser Reservat, das weitab des Städtchens Mindo liegt, zur Sicherung und Instandhaltung des Areals auch in Zukunft einen "Hausmeister" vor Ort benötigt.



Gegen kostenloses Wohnen im vorhandenen Holzhäuschen bewacht nun weiterhin Don Floro das Gelände und unterstützt uns bei Arbeiten auf und am Gelände. Ende des Jahres wurden an dem Gebäude die Fundamente erneuert, Fenster renoviert und die Elektrik aufgearbeitet, alles unter Mithilfe des Bewohners und unter Federführung unseres Partners vor Ort, Herrn Pedro Peñafiel von Mindo Lindo.



Artenschutzstiftung  
Zoo Karlsruhe

# Newsletter



## Elefantenwaisenhaus im Udawalawe Nationalpark auf Sri Lanka

Anfang des Jahres reiste Herr Dr. Becker, Vorstand der Stiftung, privat nach Sri Lanka und besuchte dort persönlich unsere Projektpartner im Süden der Insel.



Derzeit leben 52 junge Asiatische Elefanten in der Station. Verwaiste Jungtiere werden aufgenommen und so lange versorgt, bis sie wieder ausgewildert werden können. Aktuell sind vier Elefanten kurz vor der Auswilderung im 350 Quadratkilometer großen Nationalpark. Langfristig soll damit der Erhalt der Art unterstützt werden.



Durch eine Großspende, gezielt für das Projekt in Udawalawe, konnten wir die Finanzierung von vier weiteren Halsbändern ermöglichen. Nachdem die Stiftung 2016 bereits ein Halsband finanziert hatte. Über einen Sender sind die Jungtiere dann für die Nationalparkmitarbeiter zu orten. Das Verhalten und die Wanderwege der Tiere können somit nachverfolgt werden.



Wir sind sehr froh, dass wir durch unsere Artenschutzstiftung einen Anteil dazu leisten können. Der Zoo Köln unterstützt die erfolgreichen Bemühungen der Station federführend.

Herr Dr. Becker überreichte dem Leiter der Elefantenstation Dr. Vijitha Perera einen symbolischen Scheck in Höhe von 15.000 Euro. Um die Besucher der Station vor Ort besser informieren zu können, wird die Anschaffung von Monitoren und Lautsprechern für ein Edukationssystem von der Artenschutzstiftung ermöglicht.

## Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund (IB) und der Carlo Schmid Schule

Die Carlo Schmid Schulen in Baden haben in ihr pädagogisches Konzept das ökologische Engagement mit aufgenommen. Anlässlich ihres 20 jährigen Jubiläums entstand die Idee der Zusammenarbeit mit der Artenschutzstiftung und der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur, die mittlerweile in einem Kooperationsvertrag gemündet ist.



Nach großzügigen Baumspenden durch IB Baden, IB Südwest und von Schülern der Karlsruher Schule haben Gespräche die Idee nun mit konkreten Plänen gefüllt:

Eine Partnerschaft der Carlo Schmid Schule Karlsruhe mit einer Schule in Mindo / Ecuador ist in Vorbereitung und soll im Rahmen einer Delegationsreise im Mai besiegelt werden.

Zoo und IB sind bereits durch vier Stellen für ein freiwilliges ökologisches Jahr im Zoo verbunden.

Nun wird auch in Ecuador der Einsatz von Freiwilligen über das Programm „weltwärts“ noch für dieses Jahr vorbereitet. Zwei Freiwillige können dann Bäume pflanzen, beim Wegebau in dem Gelände helfen und Biologen bei Forschungsaufenthalten unterstützen.